

Hesch immer gemeint es kommt noch

Ich bin verbrennt, verblindt, verschnidde,
d' Stunde süsse durich uf' me àlte Schlitte,
sie han gsait du bîsch nîme do,
mr kànn dich jetzt nîme hewe,

hoffentlich hesch schenes Wetter do owe,
ich hàb dir frîschi Hoffnung bstellt.
Ich heer dich singe iwrem Bleche,
uf de ànder Sitt von de Wànd
wàchsch wittersch im wàrmschde
Eck vun minnere Hànd.

Die Nacht aber antwortet : jeder Morgen
wird vom Abend gefressen,
Großmütterlichkeit, zartes Leid
kaum geboren schon verflogen.

Hesch immer gemeint es kommt noch,
àwer küm fàngt's àn, ìsch's schon ferti.
minner trüri schwär Tropf,
minner àlt Sterneschopf, sàj mir,
uf wellem Baum kànn mr noch
jungl Traim sàhn wàchse ?

Wo können wir jetzt mit all
dieser Hoffnung hin ?
Mamama, komm schnell und schlupf
in minner Schmutz, denn jeder weiss es :
s Låwe ìsch ze kurz !

Barbara Stern,
SCHWINDRATZHEIM

2^{ème} édition du Frierhohrsappell – 2012

